



Ober-LandFrau Steffi Trittel (re.) und „Holunder-Mutter“ Uschi E. Duchrow-Buhr (stehend) herzten die frisch gekürte Bördebackkaiserin Helmi Ritter nach ihrer Krönung. Foto: privat

## LandFrauen treffen sich

Helmi Ritter erhält als Bördebackkaiserin eine Schärpe

Hohe Börde (pm/kl). Jedes Jahr im Sommer genießen die LandFrauen einen Tag, um über das eine und das andere zu reden. Thema des diesjährigen Treffens im Garten der aktiven Landfrau Helmi Ritter war natürlich auch der Deutsche LandFrauentag Anfang Juni in Erfurt – und besonders die anerkennenden Aussagen von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Wertschätzung der LandFrauenarbeit erfreute alle

Gäste. In ihrer Rede betonte die Kanzlerin die Bedeutung und Notwendigkeit, den ländlichen Raum nicht aus den Augen zu verlieren. In der Hohe Börde sind die LandFrauen Holli Holler bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens unverzichtbar. Mit Ideen und Erfahrungen sind sie ehrenamtlich auf vielen Gebieten dabei. Das jüngste Treffen im Garten wurde übrigens nicht nur für Gespräche, sondern auch für

ein ganz besonderes Anliegen genutzt. Schon immer wurde die Gastgeberin als dreimalige Bördebackkönigin von den LandFrauen zur Kaiserin ernannt, doch noch nie hat Helmi Ritter dafür die öffentliche Würdigung erhalten. Das wurde nun mit einer königsblauen Schärpe mit der Aufschrift „1. Bördebackkaiserin“ nachgeholt. Angestoßen wurde natürlich mit Holunderfrüchtebowle aus dem Holunderkontor.